

dauernde Wasserlachen vorhanden sind, so tritt in ihnen auch die Leberegel-Schnecke auf. Da in den syrischen Gebirgen die hauptsächlichlichen kleinen Wasseransammlungen die Quellen sind, so ist es verständlich, daß dort *G. truncatula* vornehmlich eine Quellenschnecke ist. Im Gegensatz zu ihr bevorzugt *G. palustris* pflanzenreiche, stehende Gewässer, wo sie zu stattlichen Exemplaren heranwächst. Doch ist sie nicht an diesen Biotop gebunden. Sie ist in der Ebene weit häufiger als im Gebirge. In Wassergräben unter starken Fäulnisvorgängen, wo die Wasserschnecken in kümmerlichen Verhältnissen leben müssen, bildet *G. palustris* die erwähnte Zwergform aus. Die Angabe, daß das als *Galba pallaryi* PETRBOK beschriebene Exemplar in einer Schicht einer heute ausgetrockneten Quelle im Wadi des Nah-el-Kelb gefunden wurde, dürfte wohl nicht so zu verstehen sein, daß die Schnecke in der Quelle selbst gelebt hat.

Schriften.

- BOETTGER, C. R.: Basommatophora. In: GRIMPE, G. & WAGLER, E.: Die Tierwelt der Nord- und Ostsee. Teil IX. b 2. Lief. 35. Leipzig 1944.
- GERMAIN, L.: Mollusques terrestres et fluviatiles de Syrie. I—II. Voyage Zoologique d'HENRI GADEAU DE KERVILLE en Syrie. II—III. Paris 1921—22.
- PETRBOK, J.: Zur Kenntnis der holozänen Mollusken aus Syrien. — Arch. Moll. **74**, S. 152—156. Frankfurt am Main 1942.
- REICHMUTH, W.: Die Leberegelschnecke *Galba truncatula* MÜLL. Zugleich ein Beitrag zur Systematik der Süßwasserschneckenfamilie Lymnaeidae. — Z. Morph. Okol. Tiere **51** (2), S. 207—244. Berlin 1936.

Einschleppung von Schnecken mit Bananensendungen nach Deutschland.

Von CAESAR R. BOETTGER, Celle.

Herr Prof. Dr. F. PAX (Bremen) übergab mir 2 Schnecken zur Bestimmung, die mit Bananensendungen lebend nach Breslau gelangt waren. Die Untersuchung ergab, daß es sich bei beiden Tieren um Arten aus Jamaica handelt, von wo zwischen den beiden Weltkriegen zeitweise erhebliche Mengen von Bananen nach Deutschland eingeführt worden sind. Die eine Schnecke, ein ausgewachsenes Exemplar der zu den Bulimulidae gehörigen *Oxystyla maracai-bensis jamaicensis* PILSBRY, ist 1930 eingeschleppt worden. Das andere Tier, ein Vertreter der Camaenidae, und zwar der Art *Eurycratera (Dendrocochlis) aspera* FÉRUSSAC, fand sich im Frühjahr 1938; es hat dann noch 1½ Jahr in Gefangenschaft gelebt und ist am 16. 10. 1939 eingegangen. Zwar ist das Stück ausgewachsen und hat an der Schale einen verdickten und umgeschlagenen Mundrand; doch ist die sonst fast immer vorhandene Reihe ziemlich starker Zähne auf dem unteren Mundrand fast gar nicht ausgebildet. Nur ein Zahn ist deutlich ausgeprägt; weiter von der Spindel entfernt finden sich statt Zähnen nur unregelmäßige schwache Erhebungen. Vielleicht war das Tier noch nicht voll erwachsen, als es nach Europa kam, und hat dann unter ungünstigen Verhält-

nissen in der Gefangenschaft die Zahnreihe der Gehäusemündung nur unvollkommen ausgebildet. Dieselben beiden Schneckenarten von Jamaica sind auch in Frankfurt am Main in Bananensendungen festgestellt worden (HAAS 1935b S. 107—108). *Eurycratera (Dendrocochlis) aspera* FÉRUSSAC hat man auch in England zwischen Bananen gefunden (TAYLOR 1937).

Wenn auch in den letzten Jahren vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges eine Reihe von Fällen bekannt geworden ist, in denen neben anderen Tieren auch Landschnecken mit Bananen nach Deutschland eingeschleppt worden sind, so erscheint es doch wünschenswert, wenn auch weiterhin die beobachteten Fälle zur Kenntnis der Wissenschaft gelangen. Die nach Deutschland eingeführten Bananen stammten in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen zunächst in der Hauptsache aus Mittelamerika und den Westindischen Inseln, vor allem von Jamaica, demnächst auch von den Kanarischen Inseln. Dann aber wurden ferner regelmäßig und in immer zunehmendem Umfang nach Deutschland Bananen aus Kamerun eingeführt, und zwar von Pflanzungen, die sich meist in deutschen Händen befanden und in der Mehrzahl im Gebiet von Victoria gelegen sind.

Die meisten Schnecken sind aus Sendungen von Kamerun-Bananen bekannt geworden; das mag teilweise daran liegen, daß in jenen Jahren hauptsächlich Einfuhr dorthier stammender Bananen besonders auf solche Tiere geachtet wurde (BOETTGER 1938b). Auch auf einem Bananendampfer wurde das Vorkommen von Landschnecken neben anderen Tieren während der Reise von Kamerun nach Hamburg festgestellt (MERTENS 1940 S. 151). Überhaupt keine Angaben liegen über Einschleppungen von Landschnecken mit kanarischen Bananen nach Deutschland vor. Daß auch mit Bananen dieser Herkunft Landschnecken verschleppt werden, beweisen entsprechende Meldungen für Irland (STELFOX 1911 S. 134). Im Jahre 1913 stellte ich bei Prüfung einer für England bestimmten Bananensendung im Hafen von Santa Cruz de Tenerife auf den Kanarischen Inseln in Bananenbüscheln einige junge Exemplare der auf jenen Inseln eingeschleppten Helicide *Otala lactea* (MÜLLER) fest (BOETTGER 1938a S. 315).

Im einzelnen sind bisher folgende 13 Schneckenarten in Mitteleuropa festgestellt worden, die mit Bananen eingeschleppt worden sind:

Aus Kamerun.

Nach Berlin (BOETTGER 1938a, b):

- Limicolaria numidica* REEVE
- Achatina iostoma* PFEIFFER
- Archachatina marginata* SWAINSON
- Pseudachatina downesii* SOWERBY
- Pseudotrochus solimanus* MORELET
- Leptocala pulchella* MORELET
- Callistopepla shuttleworthi* PFEIFFER

Nach Frankfurt am Main (HAAS 1935b S. 107—108):

- Archachatina marginata* SWAINSON

Nach Rostock (BOETTGER 1938b):

- Pseudachatina downesii* SOWERBY

Von Jamaica.

Nach Frankfurt am Main (HAAS 1935b S. 107—108):

Oxystyla maracaibensis jamaicensis PILSBRY
Eurycratera (Dendrocochlis) aspera FÉRUSSAC

Nach Breslau:

Oxystyla maracaibensis jamaicensis PILSBRY
Eurycratera (Dendrocochlis) aspera FÉRUSSAC

Nach Basel (HOFFMANN 1928 S. 247):

Veronicella schivelyae PILSBRY

Nach Budapest (WAGNER 1932 S. 102—103):

Pleurodonte (Dentellaria) acuta ingens C. B. ADAMS

Aus Kolumbien.

Nach Frankfurt am Main (HAAS 1934 S. 151):

Helicina (Helicina) funcki PFEIFFER

Aus Venezuela.

Nach Frankfurt am Main (HAAS 1935a S. 45):

Alcadia (Idesa) tamsiana appuni MARTENS.

Es ist noch bemerkenswert, daß zweifellos mit Kamerun-Bananen eingeschleppte junge Exemplare von *Archachatina marginata* SWAINSON als einzige bisher bei uns im Freiland lebend aufgefundene Landschnecken dieser Herkunft im August 1937 an einer Müllabladestelle in Berlin-Blankenfelde festgestellt worden sind (BOETTGER 1938a).

Schriften.

- BOETTGER, C. R.: Eine Landschnecke des tropischen Afrikas in Berlin. — SB. Ges. naturf. Freunde Berlin, **1937** (8—10), S. 314—320. Berlin 1938a.
— — —: Schnecken in Sendungen von Kamerunbananen. — SB. Ges. naturf. Freunde Berlin, **1938** (1—3), S. 83—84. Berlin 1938b.
HAAS, F.: *Helicina (Helicina) funcki* PFR. lebend in Frankfurt am Main, in: Kurze Bemerkungen II. — Arch. Moll. **66**, S. 149—151. Frankfurt a. M. 1934.
— — —: *Alcadia (Idesa) tamsiana appuni* (MARTS.) in Frankfurt a. M. eingeschleppt, in: Kurze Bemerkungen IV. — Arch. Moll. **67**, S. 45—47. Frankfurt a. M. 1935a.
— — —: Einschleppung durch Bananen, in: Kurze Bemerkungen V. — Arch. Moll. **67**, S. 107—112. Frankfurt a. M. 1935b.
HOFFMANN, H.: Über einige Vaginuliden. — Arch. Moll. **60**, S. 244—251. Frankfurt a. M. 1928.
MERTENS, R.: Aus dem Tierleben der Tropen. Reisebilder aus Asien, Afrika und Amerika. — Senckenberg-Buch **9**. Frankfurt a. M. 1940.
STELFOX, A. W.: A List of the Land and Freshwater Mollusks of Ireland. — Proc. Roy. Irish Acad. **24** (Sect. B, No. 3), S. 65—164, Taf. 7. Dublin 1911.
TAYLOR, F.: J. of Conch. **20** No. 10, S 318. London 1937.
WAGNER, H.: *Pleurodonte ingens* C. B. ADAMS mit Bananen aus Jamaica nach Budapest eingeschleppt, in: Kurze Mitteilungen. — Arch. Moll. **64**, S. 102—104. Frankfurt a. M. 1932.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1947

Band/Volume: [76](#)

Autor(en)/Author(s): Boettger Cäsar Rudolf

Artikel/Article: [Einschleppung von Schnecken mit Bananensendungen nach Deutschland. 65-67](#)